

**Auch in der prallen Sonne einen tollen Garten**

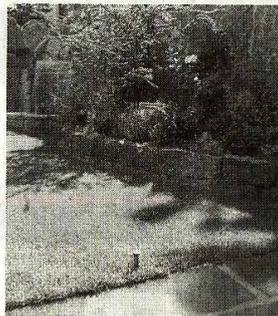
# Lassen Sie doch mal gießen

■ Würzburg – Seit Wochen prallt die Sonne auf uns herab und böschart uns nach einem langen Winter einen wahren Jahrhundertsommer. Was Baderatten und unserer Seele gefällt, macht allerdings der Natur zu schaffen. Die Böden sind so trocken, dass Ernteauffälle bevorstehen, Pflanzen und Gemüse im heimischen Garten dürrsten.

Da nutzt auch das tägliche Gießen nicht so viel wie es sollte – mal ganz abgesehen von der Qual, sich ein bis zwei Stunden am frühen Abend der Hitze mit Wasserschlauch in der Hand auszusetzen. Dabei gibt es doch professionelle Hilfe, die die meisten Privatgärtner noch gar nicht in Erwägung gezogen haben: die vollautomatische Gartenbewässerung. Was die vollautomatische Gartenbewässerung bietet,

ist wirklich phantastisch und an Vorteilen kaum zu überbieten. Ein Beispiel: "Gegossen werden sollte im Hochsommer eigentlich morgens zwischen drei und vier Uhr", erklärt Jürgen Herrmannsdörfer, Würzburger Gärtnermeister und Planer von Wintergärten, Hausgärten und professionellen Gartenbewässerungen. "Zu diesem Zeitpunkt sind die Böden über Nacht abgekühlt, vielleicht liegt auch schon ein wenig Tau auf den Blättern. Eine ideale Zeit, um den Pflanzen Nahrung zuzuführen. Auch Rosen sind für diese frühe Gießuhrzeit dankbar, denn so können sie keinen Rosenrost bilden, der sich einstellt, wenn sie über Nacht feucht bleiben." Wer aber stellt sich schon nachts um drei Uhr mit Wasserschlauch in den Garten?! Die Antwort ist einfach: die automatische Gartenbewässerung.

Im Keller des Hauses oder in einem Schacht im Garten werden Magnetventile montiert, im Garten Gräben in 20 Zentimetern Tiefe gezogen, durch die die Leitungen laufen. Nach einem bestimmten Plan, den der Bewässerungstechniker erstellt, werden diese Leitungen verlegt. Sie enden in kleinen Regnern, die im Boden versenkt werden. Während der Beregnung fahren sie heraus und bewässern jeden Winkel des Gartens absolut gleichmäßig. Gleichmäßiger als ein Regen, der immer wieder neu justiert und eingestellt werden muss, intensiver, da die Regner nur wenige Zentimeter über dem Boden in Aktion kommen. Je nach Bedürfnissen des Bodens und der darauf gesetzten Pflanzen ist jedes Ventil ein-



**Der automatisch bewässerte Mustergarten der Firma Herrmannsdörfer Hydrokultur GmbH ist auf Anfrage (Tel. 09 31/45 08 20, 0171/9 90 25 28) zu besichtigen. Informationen auch im Internet unter [www.decker-garten.de](http://www.decker-garten.de)**

### Und wie funktioniert's?

Im Keller des Hauses oder in einem Schacht im Garten werden Magnetventile montiert, im Garten Gräben in 20 Zentimetern Tiefe gezogen, durch die die Leitungen laufen. Nach einem bestimmten Plan, den der Bewässerungstechniker erstellt, werden diese Leitungen verlegt. Sie enden in kleinen Regnern, die im Boden versenkt werden. Während der Beregnung fahren sie heraus und bewässern jeden Winkel des Gartens absolut gleichmäßig. Gleichmäßiger als ein Regen, der immer wieder neu justiert und eingestellt werden muss, intensiver, da die Regner nur wenige Zentimeter über dem Boden in Aktion kommen. Je nach Bedürfnissen des Bodens und der darauf gesetzten Pflanzen ist jedes Ventil ein-

zeln steuer- und zusätzlich manuell einstellbar. Nach der eingestellten Beregnungsdauer versinken die kleinen Sprengler fast unsichtbar wieder im Rasen, für den Rasenmäher unerreikbaar.

### Acht bis zehn Liter Wasser pro m<sup>2</sup>

"Wer hingegen manuell wässert, sollte sich darüber im Klaren sein", erklärt Herrmannsdörfer, "dass allein wegen der Verdunstung über dem aufgeheizten Boden im Sommer bis zu 30 Prozent Wasser verschwendet werden. Wasser, das Sie bezahlen, Ihrem Rasen aber nicht zu Gute kommt. Möchten Sie zudem für eine intensive Wässerung sorgen, müssen Sie alle zwei bis drei Tage pro Quadratmeter Bodenfläche acht bis zehn Liter Wasser einkalkulieren. Bei einem Garten von 1.000 Quadratmetern sind so bis zu 10.000 Liter Wasser für nur einen einzigen Gießgang nötig!" Ein weiterer Clou des Ganzen: Sie müssen nicht nur das teure Brauchwasser nutzen, sondern können über Filtersy-

steme auch Regenwasser aus der Zisterne verwenden. "Beachten Sie dabei aber", so der Tipp des Fachmanns, "dass Sie die Zisterne lieber größer bemessen, denn wie schnell sind Zisternen im Hochsommer leer. Rechnen Sie für 100 Quadratmeter Fläche zehn Kubik für die Zisterne ein und lassen Sie sich am besten noch einen Zwischenzähler anbringen, denn Gartenwasser ist günstiger als Brauchwasser." Weiterer Vorteil: In Zukunft können Sie im Urlaub auf die gut gemeinte Hilfe der Nachbarn verzichten, die jeden Abend den Garten wässern – oder auch nicht. Wer aber meint, die Kosten für die Investition zu scheuen, da automatische Bewässerungsanlagen nicht zu bezahlen sind, irrt.

Der Fix- und Fertig-Preis inklusive Planung und Einbau liegt bei 13 bis 17 Euro pro Quadratmeter, je nach Bodenbeschaffenheit. Da alleine der Einbau über 50 Prozent kostet, kann derjenige sparen, der hierbei selbst mit Hand anlegt. Und dann müs-

sen Sie Ihre Zeit im Garten nicht mehr nur mit Arbeit verbringen, sondern können das Gießen auch mal vom Liegestuhl aus betrachten. ■

**Ein kleiner Druck auf den Regner zeigt die Intensität der Bewässerung.**



Jürgen Herrmannsdörfer zeigt die Schaltzentrale der automatischen Bewässerungsanlage.